

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Forschungsvorhaben.....	13
Definitorische Grundlagen: Souveränität, Volk und Volkssouveränität.....	14
Methodische Probleme, Forschungsstand und Vorgehensweise	19
Aufbau der Untersuchung	25
I. Die Genese der Volkssouveränität vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit	27
1. Manegold von Lautenbach und die Vertragsfigur als Waffe im Investiturstreit.....	27
2. Die Gesetzgebungskompetenz der Gesamtheit bei Marsilius von Padua.....	32
3. Die Rolle der Reformation und die Widerstandslehre der Monarchomachen.....	37
4. Die Adaption des neuzeitlichen Souveränitätsbegriffs durch Althusius.....	43
Zwischenfazit	48
II. Der Durchbruch moderner Volkssouveränität bei Jean-Jacques Rousseau	51
Zwischenfazit	63
III. Die Kritik der Volkssouveränität	65
1. Kielmansegg's Konzept einer Souveränität ohne Souverän.....	65
2. Krieles Konstrukt eines prinzipiell freiheitsgefährdenden Volkswillens	70
Zwischenfazit	75
IV. Die Rekonstruktion der Volkssouveränität als Verfahren	77
1. Habermas' diskursethischer Rettungsversuch im Anschluss an Julius Fröbel	77
2. Maus' radikaldemokratisches Experiment dezentralisierter Gesetzgebung.....	86
Fazit und Schlussbetrachtungen.....	97
Literaturverzeichnis	105